



EINLADUNG

FREITAG, 28. SEPT. 2012
Campus der FH JOANNEUM Graz
Eggenberger Allee 9-11
(Hörsaal 22)

EURAG und
Studiengang Soziale Arbeit
FH JOANNEUM
Eggenberger Allee 11, 8020 Graz
Tel.: +43 (0)316 5453-8700
Fax: +43 (0)316 5453-8701
E-Mail: klaus.posch@fh-joanneum.at

EINLADUNG ZUR INTERNATIONALEN TAGUNG

GENERATIONENDIALOG: EUROPA FÜR ALLE LEBENSALTER

Feier zum 50-jährigen Bestehen von EURAG
„Bund der älteren Generation in Europa“

PROGRAMM

- 09:00 bis 10:00 Eröffnung durch den Präsidenten der **EURAG** Dirk Jarré, Vertreter der Republik Österreich, des Landes Steiermark, der Stadt Graz und der FH JOANNEUM
- 10:00 bis 11:00 50-Jahre **EURAG**:
Zeitzeugen berichten
- 11:00 bis 12:30 Europa für alle Lebensalter:
Was sagt und tut die Politik?
- 12:30 bis 14:00 **Mittagessen**
- 14:00 bis 16:30 Generationendialog:
Gesellschaftliche Herausforderungen im Dialog der Generationen lösen. Statements der Personen auf dem Podium – anschließend allgemeine Diskussion
- 16:30 bis 17:00 Charta für eine europäische Gesellschaft aller Lebensalter:
Ergebnisse und Anstöße
- 17:00 **Cocktail mit freundschaftlichen Gesprächen**
- Leitung der Tagung: Dirk Jarré, Monika Altenreiter und Klaus Posch
- Anmeldung: **EURAG:** dana_stein@volny.cz und euragsecretariat@seznam.cz
Studiengang Soziale Arbeit: klaus.posch@fh-joanneum.at
- Anmeldeschluss: 16.9.2012

2012 ist das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen! Es soll die Öffentlichkeit für den gesellschaftlichen Beitrag älterer Menschen sensibilisieren. Mit dieser Initiative sollen die politischen Entscheidungsträger und die Interessenträger auf allen Ebenen dazu angehalten werden, auf bessere Rahmenbedingungen für „aktives Altern“ und die Stärkung der Solidarität zwischen den Generationen hinzuwirken.

Aktives Altern bedeutet, bei guter Gesundheit und als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft älter zu werden, ein erfüllteres Berufsleben zu führen, im Alltag unabhängiger und als Bürger engagierter zu sein. Wir alle können unabhängig von unserem Alter eine beträchtliche Rolle in der Gesellschaft spielen und höhere Lebensqualität genießen. Wichtig ist, das große Potenzial auszuschöpfen, über das wir auch in hohem Alter noch verfügen und das Interesse an der Gesellschaft nicht zu verlieren. Durch das Europäische Jahr 2012 soll aktives Altern auf drei Gebieten gefördert werden:

Beschäftigung – Mit der in ganz Europa zunehmenden Lebenserwartung steigt auch das Pensionsantrittsalter an. Viele „Senioren“ befürchten jedoch, trotz ihrer Erfahrung einer angemessenen Beschäftigung nicht lange genug nachgehen oder keine neue Stelle finden zu können, um das für ein würdiges Leben erforderliche Einkommen zu erzielen und um ausreichende Pensionsansprüche zu erwerben. Wir müssen älteren Arbeitnehmern bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt geben.

Teilhabe an der Gesellschaft – Das Ausscheiden aus dem Berufsleben bedeutet nicht zwangsläufig Müßiggang. Der Beitrag, den ältere Menschen durch die Unterstützung anderer – meist der Eltern, der Enkel oder des Ehegatten – zur Gesellschaft leisten, wird meist ebenso übersehen wie ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten und das Einbringen ihrer Lebenserfahrung. Durch das Europäische Jahr soll sichergestellt werden, dass der gesellschaftliche Beitrag älterer Menschen stärker gewürdigt wird und Bedingungen geschaffen werden, die ihre positive Rolle fördern können.

Eigenständige Lebensführung – Das Altern geht zwar häufig mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen einher, diese können aber deutlich abgemildert werden. Bereits kleine Veränderungen der Umgebung können für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen einen großen Unterschied bewirken. Aktives Altern bedeutet auch Unterstützung dabei, möglichst lange selbständig zu bleiben und ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu führen.

EURAG, heute der „Bund der älteren Generation in Europa“ wurde als erste europäische Senioren-Organisation im Jahr 1962 in Kassel von Pionieren der sog. „Altenarbeit“ aus verschiedenen europäischen Ländern gegründet. Zweck war es, Seniorinnen und Senioren in Europa eine gemeinsame Plattform für ihre Kooperation, zur Förderung des Zusammenhaltes, zum gegenseitigen Austausch und als ein gemeinsames Sprachrohr für den Dialog mit der Politik und der Gesellschaft - insbesondere auf der europäischen Ebene - zu verschaffen. Der Angangsname war „**EUR**opäische **ArbeitsG**emeinschaft für Altenselbsthilfe“ – daher **EURAG**.

Ziel von **EURAG** war es zunächst, die Isoliertheit der älteren Bürger in der europäischen Gesellschaft zu überwinden helfen und durch gemeinsam erarbeitete Berichte und zusammen vertretene Empfehlungen und Forderungen auf die prekäre Situation älterer Menschen hinzuweisen und ihre Menschen- und Grundrechte einzufordern. Dies erfolgte insbesondere beim Europarat in Strassburg bei der Europäischen Union, sowie bei den Vereinten Nationen und deren Sonderorganisationen, die **EURAG** sehr schnell den Status einer internationalen **Nicht-Regierungs-Organisation (NGO)** mit beratendem Status verliehen.

Im Jahre 1974 wurde das Generalsekretariat von **EURAG** aus der Schweiz nach Graz verlegt und die Organisation erhielt über 30 Jahre von der Stadt Graz und vom Land Steiermark grosszügige Unterstützung, denn es wurde die wichtige gesellschaftspolitische Bedeutung dieser Vereinigung anerkannt.